

undir enandir zeu haldene in unser stad zeu Grymme unde der zeu gebruchene, als<sup>a)</sup> die von Lipezigk in irer stat der gebruchen<sup>a)</sup>), in sulicher maße, alzo hyrnoch geschreben sted. Czum ersten umb dy gerade, dy frouwe sal zeu dem ersten behalden alle yre cleydere, daz beste bette mid czwehen kussen unde mid czwehen lilachen unde cyn declachen adir eyne degke, unde waz da mer yngethumis ist, sal sy dy helfte nemen unde dy ander 5 helfte sal sy eren kindern laßen. Ist abir, daz man unde frouwe keyne kinder mid enander haben, so sal dy frouwe alle gerade behalden ane silberen gefeße unde gulden unde waz der man zeu synen nuczen hatte geworchet laßen unde geczaged, daz sal folgen zeu dem erbe unde nicht zeu der gerade; adir gebende preczschin vingerlin unde daz gliche, da sich dy frouwen mete cziren, sal sy behalden. Stirbed dy frouwe eher 10 den der man unde lesed unberatene tochter, sal der man den tochtern dy gerade zeu nucze keren, so beste her kan adir magk. Ist da abir keyne tochter, so sal der man der toden neheste gesippen geben der toden frouwen beste par cleyder unde cyn bette nehist dem besten, daz sy gelassin had, czwey kussen unde cyn par lilachen unde eyne degke, unde waz da mer gerethlis unde yngethumis ist, daz sal der man behalden. In der- 15 selbigen wfs sullen dy sone, ab sy wetewe by en stirbed, geben gerad, ab sy keyne swester haben; ist abir cyn tochter adir cyn phaffe der wetewen son, dy sullen dy gerade halp nemen unde dy andern bruder sullen dy helfte behalden. Unde dy willekor sal ydirman halden by czehen margken, wer dy breche, daz der czehen marg vorfallen sal syn der stad, unde haben uns gebetin, daz wir en dy willekor, alzo vorgeschreben 20 stehed, bestetigen wullen. Daz haben wir ere redeliche bethe angesehen unde haben en dy willekor in alle der mase, alzo obin geschreben sted, bestetigt unde bestetigen en ouch dy von unser furstlichin gewald gnedelichin mid deßem brieffe, daz sy dy festelichin unde unvorrugt<sup>b)</sup> ewelich in unser stad halden sullen. — Gegeben — zeu Grymme — dryczen hundert iar darnach yn dem funff und neunczigisten ihare an dem nehesten 25 dinstage nach Valentini<sup>c)</sup>).

61.

*Markgraf Wilhelm überträgt das Vorwerk, die Hart genannt, dem Bürger von Grimma Leo zu rechtem Lehen und zugleich für den Fall, daß derselbe ohne Lehnserben sterben sollte, an dessen Tochter Katherina zur Nutznießung auf Lebenszeit.* Delitzsch, 1398 Febr. 11. 30

*Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 113<sup>b</sup>.*

*Ann.: Durch Urkunde d. d. Grimma, 1399 Apr. 19 überträgt derselbe der Wittwe des genannten Leo, Anna, duos mansos agri et unum pratium in campis prope allodium Hart zu Leibgeilinge, ebendas. fol. 126. Vergl. Lorenz Grimma 306 f. und No. 83.*

Item dominus contulit Leoni opidano in Grymme allodium dictum die Hart situm 35 ante opidum Grymme iusti feodi titulo possidendum. Item contulit idem allodium Katherine filie sue legitime ad tempora vite possidendum in casu, quo idem Leo sine heredibus feodalibus decederet. Datum Delczsch feria secunda post Scolastice anno domini xcvm<sup>o</sup>.

60. a) als die — gobruchon fehlt A. B. b) unvorrugt halden A. c) Die Datirung nach C; in A und B ist der Schluß nur ganz verkürzt gegeben.